

DABregional 04 · 15

1. April 2015, 47. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Stadt im Gespräch: Bausenator Andreas Geisel stellt sich vor / Wie weiter mit dem ICC?
- 7 Architektur im Film: Baukunst und Kulisse
- 10 Aktivitäten und Berichte: Tag der Architektur 2015 XL: Vorschau auf das Programm / Mitgliedernachrichten
- 11 Termine: Ausstellungen „da! Architektur in und aus Berlin“ und „Architektur und Schule“ bis 18. April 2015
- 12 Termine: Podiumsdiskussion „Emotionale Räume. Production Design und Architektur im Dialog“ und Ausstellungsführungen
- 13 Termine: Stadt im Gespräch „Einkaufsstadt Berlin“ / Berliner Energietage „Energetisch sanieren als gestalterische Chance“
- 14 Termine: Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 15 Termine: Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 16 Auslobung Baukulturpreis 2015 – „Bauen im Kontext“
- 18 Workshop „Lebenszyklusbetrachtungen in der Praxis – Hinweise für Planung und Betrieb“
- 19 Veranstaltung: „Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude“
- 20 Ortsgespräch 1: Mittenwalde, St.-Moritz-Kirche; Auslobung Brandenburgischer Denkmalpflegepreis 2015
- 21 Eröffnung der BUGA 2015 Havelregion; Fortbildungen April

Mecklenburg-Vorpommern

- 22 Baugemeinschaften: In guter Nachbarschaft
- 23 Stadtentwicklung „von unten“
- 25 Vom Menschen über die Idee zur Architektur
- 27 Agenda 04-2015

Sachsen

- 28 Sommerschau 2015 – On the Road
- 29 Hoch effiziente Bau-Komponenten im Fokus der 19. Internationalen Passivhaustagung 2015; 14. Sachverständigentag 2015; Oberbürgermeisterwahl 2015 in Dresden

- 30 Schloss Planitz/Clara-Wieck-Gymnasium Zwickau
- 31 Fort- und Weiterbildung
- 32 Umsetzung des Sächsischen Architektengesetzes
- 33 Von der Stiftung Sächsischer Architekten geförderte Publikation
- 34 Änderungen der Wahlordnung des Versorgungswerkes; 25 Jahre im freien Beruf – Gabriele und Dirk Seelemann
- 35 Termine und Veranstaltungen

Sachsen-Anhalt

- 36 Vorstand ging in Klausur
- 37 Von Bauherrenberatung bis Baukultur-Tüte
- 38 Gestaltungsbeiräte sind derzeit noch Ausnahmeerscheinung; MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM
- 39 Denkmal braucht Handwerk; Ein Museum in Dessaus Stadtpark
- 40 Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung; Themenabend Stadtentwicklung und Baukultur
- 41 „RÜCKBLICK 25“; Termine

Thüringen

- 42 Heute schon das Morgen denken – Internationale Bauausstellungen und ihre Herausforderungen
- 43 IBA-Memorandum
- 44 Tag der Architektur 2015 – Termine
- 45 Energiestandards im öffentlichen Bau – Architekten und Ingenieure im Dialog mit der Politik
- 46 Ein Plus an Attraktivität und Identifikation – Workshop thematisierte Chancen der Kammergruppenarbeit; Bildungsgutschein für Neumitglieder
- 47 „eins zu eins“ – BDA Thüringen lobt Architekturpreis aus; „Holz von hier“ – Tagung in Erfurt
- 48 Mitgliedernachrichten; Versorgungswerk; BDA-Architekturforum Thüringen; Bauhaus-Akademie

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Andrea Lossau, kommissarische Geschäftsführerin Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehke Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: RA Jana Frommhold, Geschäftsführerin Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA



Vorstand ging in Klausur

Kurs für die Zukunft abgesteckt

Abseits von strengen Tagesordnungen hat sich der Vorstand der Architektenkammer Sachsen-Anhalt in Freyburg an der Unstrut in einer Klausur mit Themen der Berufsausübung, aktuellen Entwicklungen und deren Auswirkungen sowie mit strategischen Fragen der Berufspolitik befasst.

Im Vorfeld der Klausur gab es einen Workshop (Foto rechts) der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle u. a. mit diesen Themen: Welche Aufgaben hat die Architektenkammer, wer nimmt sie wahr, wie unterstützt die Geschäftsstelle?

Bereits mit Beginn der Wahlperiode gab es im Februar 2012 eine Klausurtagung, in der ging es u. a. um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Berufsstand und um die Stärkung der öffentlichen und gesellschaftlichen Wahrnehmung der Architektenschaft. Die Vertreterversammlung hatte die vom Vorstand vorgelegten Vorschläge dann bestätigt: So sollten zukünftig u. a. Klimawandel und Energieeffizienz in der inhaltlichen Arbeit der Architektenkammer größere Beachtung finden und die Kompetenz der Mitglieder in diesem Bereich in der Öffentlichkeit deutlicher kommuniziert werden.

In der Klausur des Vorstandes am 13. und 14. März wurde nun Bilanz gezogen. Viel hat sich seit der Zeit getan: Die HOAI 2013 trat in Kraft und der Slogan „Denken statt Dämmen“ fand Beachtung in den Medien. Die ganzheitliche Betrachtung des Themas „Energieeinsparung am Bau“ unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit steht durch die Aktivitäten der Architektenkammer stärker im Focus.



In der Analyse der Rahmenbedingungen für eine freie Berufsausübung nahm die Vergütung der Leistungen von Architekten einen wesentlichen Raum in der Diskussion ein. Der Wert der Architektenleistungen muss stärker, auch medial, verdeutlicht werden. Eingefordert wird die sachgerechte Anwendung der HOAI, und man war sich einig: Wer Qualität erwartet, muss bereit sein, diese Qualität zu bezahlen. Der Erhalt der HOAI bleibt weiterhin wichtig!

Auch über eine zukunftsorientierte Entwicklung der Architektenkammer und ihrer Gremien wurde beraten. Fest steht, dass in der kommenden Wahlperiode (2016-2021) mehrere Mitglieder des Vorstandes für eine Mitarbeit in diesem Gremium nicht wieder kandidieren werden. Präsident Prof. Ralf Niebergall gab bekannt, dass er sich nach einem Vierteljahrhundert Präsidentschaft in Sachsen-Anhalt zukünftig auf die Tätigkeit in der Bundesarchitektenkammer konzentrieren möchte. Er ist seit 2013 als Vizepräsident der BAK für die Themen Europa und Internationales zuständig. In diesen Bereich fallen u. a. auch die Themen Berufsanerkennung, Transparenzinitiative und Nationaler Architektexport (NAX).

Für das Präsidium wird auch Carla Hoffmeister nicht mehr zur Verfügung stehen. Sie ist seit fast 20 Jahren u. a. für den Kammerhaushalt zuständig und vertritt den Präsidenten im Verwaltungsausschuss des Versorgungswerkes.

Über die Ergebnisse der Klausur wird die Vertreterversammlung informiert, wenn sie im Juni tagt.



Von Bauherrenberatung bis Baukultur-Tüte

Architektenkammer auf Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg

„Sachsen-Anhalt, wie hast Du Dir verändert...“ – der „Rückblick 25“ stand auch auf der diesjährigen Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg im Mittelpunkt. Wo, wenn nicht hier auf dem ehemaligen Konversionsgelände, das 1999 zum Austragungsort der Bundesgartenschau wurde, ließe sich besser Bilanz darüber ziehen, wie sich Unorte zu wahrlich „blühenden Landschaften“ verwandelten: Elbauenpark mit Messegelände, nachhaltig verändert, gern und viel genutzt.

Prof. Ralf Niebergall nahm in der Podiumsdiskussion zum Messeauftakt diesen Faden auf und hob hervor, was diese Rückschau offenbare: wie hervorragend Sachsen-Anhalt heute aufgestellt sei. Wertvolles bauliches Erbe wurde zum Glänzen gebracht und behutsam heutigen Anforderungen angepasst. Der Mangel habe zu DDR-Zeiten auch konserviert, so blieb den Städten im Osten die Überformung ihrer Zentren wie in den alten Bundesländern in den 1970er Jahren erspart. Auf die Frage, ob und was in den zurückliegenden 25 Jahren hätte anders „laufen“ können, gab der Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt zu bedenken, dass man alles im zeitlichen Kontext sehen müsse: „Das Bauen im Speckgürtel der Städte konnte nicht verhindert werden und ist heute bereits als Problemfeld identifiziert. Viele Faktoren haben sich zwischenzeitlich geändert.“ Darauf müsse man jetzt reagieren.

Staatssekretär Dr. Klaus Klang appellierte an alle am Planen und Bauen Beteiligten, den demografischen Wandel gemeinsam zu gestalten. In diesem Zusammenhang machten die Vertreter der Ingenieurkammer und der Wohnungswirtschaftlichen Verbände deutlich, dass der Rückbau von bisher 80.000 Wohnungen angesichts des prognostizierten Einwohnerrückgangs noch immer nicht ausreiche, um die damit einhergehenden Probleme zu lösen. Demografiekonzepte der Kommunen seien dringend erforderlich. Übrigens auch die Netzwerkbildung aller Partner am Bau, eine neue umwelt- und energiebewusste Bauherren- und Baukulturveränderung verlange danach.

„Planen-Bauen-Wohnen“, der Slogan der diesjährigen Messe, zog viele Magdeburger und Besucher aus der Umgebung an. Überraschend gut war die Resonanz auf die Angebote zur Bauherrenberatung am Stand der Architek-



Prof. Ralf Niebergall begrüßt Staatssekretär Dr. Klaus Klang am Stand der Architektenkammer.

tenkammer, die auf praktische Themen zugeschnitten waren. Architekten und Landschaftsarchitekten gaben an den drei Messetagen Auskunft auf die Fragen potenzieller Bauherren. Besonders komfortabel war dabei in diesem Jahr, dass die Ausstellung BESSER.MIT ARCHITEKTEN, unter deren Motto auch die Bauherrenberatung stand, in der Messehalle an einem gesonderten Ort präsentiert werden konnte und so ein zweiter Beratungstisch zur Verfügung stand.

Aus der Hand der Architektenkammer gab es für die Messegäste erstmals „Eine Tüte Baukultur“ mit gebündelten Informationen über Projekte der Landesinitiative Architektur und Baukultur mit auf den Weg. Die Internetseite www.architektur-tourismus.de bekannter zu machen, ist auch Hintergrund für das Architekturquiz, das der Staatssekretär bei seinem Besuch am Messestand offiziell mit der Abgabe seiner Rätselkarte eröffnete.

■ph

HINWEIS

Ein Bericht über die Messeteilnahme auf der SaaleBau folgt in der Mai-Ausgabe des DAB.

unten links:
Bauherrenberatung – Architekt Werner Ehrich (rechts) im Gespräch.

unten rechts:
Baukultur in Blau – der Messestand.



Gestaltungsbeiräte sind derzeit noch Ausnahmeerscheinung

Baukulturbericht 2014/2015



Der Baukulturbericht 2014/2015 der Bundesstiftung Baukultur ist zu erhalten unter www.bundesstiftung-baukultur.de >>Informationen.

Die Bundesstiftung Baukultur hat auf dem „Konvent der Baukultur“ im November 2014 in Potsdam ihren ersten Baukulturbericht vorgelegt. Nun wird er im Bundestag und seinen Ausschüssen behandelt. Neben einer gründlichen Analyse gibt der Bericht Empfehlungen: Als eine wichtige und besondere Form innerhalb der weichen bzw. informellen Instrumente auf lokaler Ebene sind Gestaltungsbeiräte identifiziert worden. Sie seien jedoch lediglich eine Ausnahme und eher in größeren als in kleineren Kommunen eingerichtet.

Hier spiegelt der Baukulturbericht auch die Situation in Sachsen-Anhalt wider. Städtische Gestaltungsbeiräte gibt es in Halle (Saale) und der Landeshauptstadt Magdeburg, in beiden sind Vertreter der Architektenkammer tätig. Auch in Dessau-Roßlau arbeitet ein weiterer Beirat, in dem sich ortsansässige Architekten und Stadtplaner einbringen.

Den Gestaltungsbeirat in Halle (Saale) gibt es bereits seit dem Jahr 2000. Peter Friebleben, Kammervizepräsident, nimmt dort derzeit den für die Architektenkammer vorgesehenen Sitz wahr. Der Beirat stand lange in der Kritik einzelner Stadtratsfraktionen. Peter Friebleben hingegen, selbst Freier Architekt, befürwortet dessen Einrich-

ting. Viele Entwürfe seien dem Standort und der Aufgabe angemessen. Gibt es Änderungsbedarf, wird durch die Empfehlungen des Gestaltungsbeirates in der Regel eine Verbesserung erreicht. Er bemängelt, dass oftmals die Bauungsvorschläge in einer Planungsphase vorgestellt werden, in der Überarbeitungen zeitaufwändig sind und teuer werden können. Deshalb stoßen die Hinweise des Gestaltungsbeirates zu einer Bauaufgabe bei den Bauherren auch selten auf Gegenliebe.

In der Landeshauptstadt Magdeburg wurde nach der politischen Wende schon sehr früh ein Baukunstbeirat etabliert, der die Verwaltung bei Entscheidungen zur baulichen Entwicklung der Stadt unterstützte. Nach einer längeren Pause nahm nun im Jahr 2014 der Gestaltungsbeirat seine Tätigkeit auf. Architekt Daniel Lambrecht, Mitglied des Vorstandes der Architektenkammer, wurde vom Kammervorstand für die Mitarbeit im Beirat vorgeschlagen. Er wirkt dort als stellvertretendes Mitglied und würde sich wünschen, dass potenzielle Bauherren und Architekten frühzeitig auf die Stadt und den Gestaltungsbeirat zugehen. Es wäre für beide Seiten ein Gewinn. ■ph

MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM

Wettbewerbe der vierten Staffel werden vorbereitet

Auch die vierte Staffel der Wettbewerbsverfahren darf das Label „Nationale Stadtentwicklungspolitik“ tragen.

Im März 2015 konnten sich die Architekten und Absolventen Sachsens-Anhalts um die Teilnahme an den Architektenwettbewerben MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM bewerben. Acht Städte, zehn Lücken, 100 Interessenten – das ist die Bilanz der Bewerbungsverfahren. Darunter sind neun Absolventen, deren Teilnahme auch bei dieser Staffel wieder möglich ist. Nun muss das Los entscheiden, denn für die Wettbewerbe in Dessau und Quedlinburg lagen die Teilnahmewünsche schon eine Woche nach der Veröffentlichung wesentlich höher als möglich.



Der erste Wettbewerb wird noch im April von der Goethestadt Bad Lauchstädt ausgelobt. Die Stadt südlich von Halle (Saale) nimmt bereits zum zweiten Mal bei MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM teil und richtete 2013 die Abschlussveranstaltung aus. 2015 wird die Auftaktveranstaltung mit Staffelstabübergabe an die beteiligten Kommunen nun ebenfalls in Bad Lauchstädt stattfinden. Voraussichtlicher Termin ist Mittwoch, der 22. April 2015. ■ph

Denkmal braucht Handwerk

„Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“ 2015 in Sachsen-Anhalt

Bereits zum vierten Mal wird im Jahr 2015 der vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausgelobte „Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“ in Sachsen-Anhalt vergeben. Ausgezeichnet werden zum einen private Denkmaleigentümer, die durch die Hinzuziehung qualifizierter Handwerksbetriebe bei der Erhaltung des kulturellen Erbes Vorbildliches geleistet haben, zum anderen die ausführenden Betriebe für die an historischen Bauten erbrachten Leistungen. Architekten sind vorschlagsberechtigt.

Für den Einsatz der Eigentümer stehen Preisgelder in Höhe von insgesamt 15.000 Euro zur Verfügung, die Handwerker erhalten entsprechende Urkunden. Die Preisverleihung wird im November stattfinden und erfolgt durch den Ministerpräsidenten des Landes. Darin spiegelt sich die Wertschätzung von Handwerk und Denkmalpflege in einem Land mit einer bemerkenswerten historischen Bausubstanz. Die Architektenkammer unterstützt das Verfahren und ist in der Jury vertreten.

Anliegen des Preises ist es, eine breite Öffentlichkeit auf das Anliegen und die kulturelle Notwendigkeit von Denkmalpflege aufmerksam zu machen: Originalsubstanz unwiederbringlicher Baudenkmäler soll als Zeugnis einer abgeschlossenen Kulturepoche so erhalten werden, dass sie in einem bestmöglichen Zustand an nächstfolgende Gene-

rationen weitergegeben werden kann. Eigentümer und Handwerker tragen hierfür eine hohe Verantwortung. Die ausgezeichneten Bauten werden als positive Beispiele publiziert.

Die „Allgemeinen Vergaberichtlinien“ und das Antragsformular sind bei den Handwerkskammern Halle und Magdeburg unter www.hwkhalle.de bzw. www.hwk-magdeburg.de zu finden. Abgabetermin für die Vorschläge und Bewerbungen aus Sachsen-Anhalt ist der 5. Juni 2015. Der Preis wird jährlich in zwei Bundesländern ausgelobt, in diesem Jahr auch in Bayern. ■

2008 wurde letztmalig dieser Preis in Sachsen-Anhalt vergeben. Den 2. Preis erhielt damals die Quedlinburger Planungsbüro qbatur GmbH als Bauherrin gemeinsam mit ihren Handwerkern für die Hölle 11 (Foto).



Ein Museum in Dessaus Stadtpark

Anfang März wurde für den Neubau des Bauhausmuseums ein internationaler Architektenwettbewerb ausgelobt. Schon eine Woche nach der Veröffentlichung gab es mehr als 1.000 Registrierungen. Die erste Phase des weltweit offenen Verfahrens endet bereits am 13. April 2015. Danach wird die 13-köpfige Jury bis zu 30 Büros für die Teilnahme an der zweiten Phase auswählen.

Die Stiftung Bauhaus Dessau ist die Bauherrin und ihr gebührt Dank, denn es ist nicht selbstverständlich, dass Wettbewerbe zweiphasig ausgelobt werden. Die Förderung

des Architektennachwuchses wird vom Ausschuss Wettbewerbe und Vergabe ausdrücklich begrüßt. Das Verfahren wurde von der Architektenkammer begleitet, aus Sachsen-Anhalt ist Prof. Ralf Niebergall als Fachpreisrichter eingeladen.

Der Wettbewerb wird im September 2015 beendet sein. Die Preisträger werden im Deutschen Architektenblatt veröffentlicht. Ort und Termin der Ausstellung aller eingereichten Arbeiten werden bekanntgegeben. ■ph

Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung

Informationsveranstaltung für Mitglieder der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten: eintragungswesen@ak-lsa.de.

Die Frage der gesamtschuldnerischen Haftung am Bau kann sich für Architekturbüros zum Alptraum entwickeln, dabei ist eine fehlerhafte Berufsausübung aus verschiedensten Gründen nicht auszuschließen. Zum Schutz der Verbraucher und zum Schutz der Angehörigen der Freien Berufe besteht deshalb die Pflicht, eine Berufshaftpflichtversicherung abzuschließen und diese auch in den Architektenverträgen nachzuweisen. Um seine Haftung zu beschränken, kann der Architekt verschiedene Gesellschaftsformen wählen. Seit Juni 2014 ist das in einer Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH) möglich.

Zu all den Fragen, die sich im Zusammenhang mit einer Partnerschaftsgesellschaft mbB ergeben, bietet die Architektenkammer Sachsen-Anhalt eine Informationsver-

anstaltung an. Dr. Michael Backhaus, Partner in der Kanzlei GÖHMANN Rechtsanwälte Abogados Advokat Steuerberater Partnerschaft mbB, gibt Antwort auf: Ist die PartGmbH für uns die geeignete Gesellschaftsform? Wie müssen wir uns nennen? Wie wird eine Partnerschaft besteuert? Wie hoch ist die Haftungsbeschränkung möglich? Wo muss ich die Gründung der Gesellschaft anmelden? Warum ist die Eintragung der Gesellschaft bei der Architektenkammer nötig? Wer berät mich? Wer arbeitet einen Gesellschaftervertrag aus? Welche Höhe der Berufshaftpflichtversicherung ist nachzuweisen?

Termin: Dienstag, 21. April 2015, 17:00 Uhr
Ort: Architektenkammer Sachsen-Anhalt,
Fürstenwall 3, Magdeburg

■ ph

Themenabend Stadtentwicklung und Baukultur

ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt, heute: Die Schätze des Nordens

Hansestadt Werben:
Salzkirche

Einer Perlenkette gleich reihen sich im Norden Sachsen-Anhalts die roten Kathedralen der Gotik auf. Eng verbunden mit Handel und Wallfahrt erlangten u.a. die Städte

Salzwedel, Stendal, Werben und Havelberg auch als Mitglieder der Hanse zu dieser Zeit Bedeutung. „Heimat heute“ heißt neben der Pflege des baulichen Erbes und kultureller Traditionen die aktive Gestaltung touristischer Angebote. Große Chancen hierfür bietet die Vernetzung in der „Europäischen Route der Backsteingotik“.

Der Themenabend „Die Schätze des Nordens“ stellt die Backsteingotik und deren Zeugnisse in den Fokus und lädt ein in die bedeutende Kulturregion Altmark, in der der Himmel blauer, die Wolken weißer und die Wiesen grüner sind. Eine gemeinsame Veranstaltung von Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund und Architektenkammer, Partner: Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V.

Termin: Montag, 27. April 2015, 19:00 Uhr
Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim
Bund, Luisenstraße 18, Berlin

■ ph

Foto: Petra Heise



„RÜCKBLICK 25“

Es steht in alten Akten...

Die Reihe „RÜCKBLICK 25“ spiegelt bis zum 25. Gründungsjubiläum der Architektenkammer Zeitgeschichte.

Von den ehemaligen Räten der Bezirke wurden 1990 den Gründungsausschüssen der Architektenkammer Sachsen-Anhalt die Antragsunterlagen für die Zulassung privater Architekten zur Verfügung gestellt. Bei Recherchen im Archiv der Architektenkammer nach dem Architekten mit der „Zulassung Nummer 1“ im ehemaligen Bezirk Halle im Jahr 1990 fand sich Material, das heute eher zum Lächeln verleitet, den Auf- und Umbruch jener Zeit aber sehr gut nachzeichnet. Der Weg zum Freien Beruf war geebnet.

Am 5. Februar 1990 trat die Anordnung über die Zulassung privater Architekten und Ingenieure in Kraft und bereits am 13. März 1990 wurde die „Zulassungsurkunde“ Nummer 477 ausgestellt. Diese enthielt folgenden Hinweis:

„Mit dieser Zulassung entsteht kein Anspruch auf die Vermittlung von Aufträgen, die Bereitstellung materieller und finanzieller Fonds sowie Gewerberaum. Weiterhin bitte ich Sie zu beachten, dass diese Zulassung ihre Gültigkeit

verliert, wenn nicht innerhalb eines Jahres ein selbständiges Gewerbe oder eine Tätigkeit in einem privaten, halbstaatlichen oder genossenschaftlichen Betrieb aufgenommen wurde. Diese Zulassung ist daher umgehend dem örtlichen Rat zur Gewerbe genehmigung vorzulegen.“ Vorausgegangen war u. a. folgendes Schreiben:

8.2.1990

„An den Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Halle
Beschleunigung des Antrages zur Erteilung einer Gewerbe genehmigung

Herr N.N. aus XXX hat am 10.1.1990 bei den damals zuständigen örtlichen Organen den Antrag auf Erlangung der Gewerbebefreiung als Architekt gestellt.

... Es ist unverständlich, wie in dem Behördenkrieg, der offenbar z. Zt. herrscht, die Gewerbe genehmigung immer noch nicht vorliegt, sondern stattdessen jetzt von dem örtlichen Kreisbaudirektor zur Bearbeitung an den Bezirksbaudirektor weitergeleitet werden musste.

Ich bitte darum, dass die Angelegenheit schnellstens bearbeitet und erledigt wird.

Hochachtungsvoll“

■ph

HINWEIS

Bitte beachten: Regionalteil Sachsen, Seite 34, Beitrag des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen. Dort werden die Änderungen der Wahlordnung veröffentlicht.

Termine

Termin	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
16. April 2015	Magdeburg	Sitzung des Fortbildungsausschusses
20. April 2015	Magdeburg	Vorstandssitzung
21. April 2015 (voraussichtlich)	Magdeburg	Sitzung des Eintragungsausschusses
Veranstaltungen		
21. April 2015	Magdeburg	Informationsveranstaltung Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung - Was ist das?
22. April 2015 (voraussichtlich)	Bad Lauchstädt	Staffelstabübergabe MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM
27. April 2015	Berlin	Themenabend Stadtentwicklung und Baukultur
Fortbildungen		
10. April 2015	Magdeburg	Kostenplanung nach DIN 276 (Aufbauseminar)
17. April 2015	Halle (Saale)	Haftung und Berufshaftpflichtversicherung
24. April 2015	Magdeburg	AVA - Ausschreibung und Vergabe (Aufbauseminar)

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: www.ak-Isa.de